



Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)
Ellingen-Pleinfeld

Nummer

5	6	5
---	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar.....		9	0	6	2
2. Waldfläche in Hektar		3	6	8	2
3. Bewaldungsprozent.....			4	1	
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent.....					0
5. Waldverteilung					
• überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)					
• überwiegend Gemengelage.....					X

6. Regionale natürliche Waldzusammensetzung			
Buchenwälder und Buchenmischwälder	X	Eichenmischwälder	X
Bergmischwälder.....		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	
Hochgebirgswälder	

7. Tatsächliche Waldzusammensetzung								
	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten	X		X			X	X	
Weitere Mischbaumarten		X			X			X

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Der Waldanteil der Hegegemeinschaft liegt mit 41 % über dem bayerischen Durchschnitt (ca. 36 %) und dem durchschnittlichen Waldanteil des Landkreises (ca. 34 %). Mit über 9.000 ha zählt Ellingen-Pleinfeld zu den flächenmäßig größten Hegegemeinschaften des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen.

Den größten Anteil an der Waldfläche nimmt der Großprivatwald ein, gefolgt vom Kleinprivatwald. Die beiden Staatswaldkomplexe werden vom BaySF-Betrieb Allersberg bewirtschaftet und die Kommunalwaldflächen gehören dem Markt Pleinfeld, der Stadt Ellingen und der Gemeinde Höttingen.

Die Wälder der Hegegemeinschaft lassen sich gut in zwei Bereiche teilen. Im südöstlichen Teil gibt es überwiegend kleinere Waldkomplexe und Feldgehölze. Sie stocken auf Tonen.

Im Keuperbereich auf Feuerletten und im braunen Jura auf Opalinuston. Prägend sind in diesem Teil Eichen-Hainbuchen-Wälder mit zahlreicher Laubholzbeimischung und einzelnen Fichten und Kiefern. Die Wälder um den Brombachsee stocken auf ärmeren Böden des Burgsandsteins. Entsprechend anders gestaltet sich dort die Baumartenzusammensetzung. Beherrschende Baumart ist die Kiefer, jedoch mit zahlreicher Beimischung der Eiche. An den Nordhängen dominieren Fichtenbestände.

Die Wälder um den Brombachsee sind in die Waldfunktionsplanung als Wälder der Erholungsstufe II aufgenommen. In den Hanglagen kommt einigen Wäldern besondere Bedeutung für den Bodenschutz zu.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Vor allem in den fichtendominierten, auf flachgründigen Standorten stockenden Wäldern der Hegegemeinschaft kam es in den vergangenen 30 Jahren immer wieder zu größeren Kalamitäten und Schadflächen, die wieder aufgeforstet werden müssen. Grund hierfür ist die mangelnde Fähigkeit der Fichte den Auswirkungen der Klimaerwärmung zu widerstehen. Hitze und Trockenstress schwächen die Fichte und machen sie anfällig für Borkenkäfer und andere Schädlinge. Wegen ihrer flachen Wurzeln kommt es in Fichtenbeständen häufig zu Windwürfen.

Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass auch die Kiefer im Klimawandel zunehmend in Bedrängnis gerät. Sie ist genuin eine Baumart der kalt-trockenen Klimate und stellt nur geringe Ansprüche an die Wasserspeicherfähigkeit der Böden. Allerdings begünstigt die Verschiebung zu warm-trockenen Bedingungen im Sommer und warm-feuchten Bedingungen im Winter zahlreiche Schaderreger (Insekten und Pilze) und produziert so erhebliche Schäden an den Kiefernbeständen unseres Landkreises.

Zwei waldbauliche Ziele stehen in der Hegegemeinschaft Ellingen-Pleinfeld deshalb im Vordergrund:

1. Durch entsprechendes waldbauliches Vorgehen müssen in den fichten- und kieferndominierten Wäldern der Hegegemeinschaft klimaangepasste Mischwälder etabliert werden.
2. Dort wo bereits Mischwälder stocken, muss gewährleistet werden, dass diese erhalten bleiben und sich alle vorhandenen Baumarten ausreichend verjüngen können.

Die unterstützende Jagd ist entscheidend mitverantwortlich, dass die Ziele des klimabedingten Waldumbaus erreicht werden können und die Wälder der Hegegemeinschaft Ellingen-Pleinfeld auch ferner ihre Funktionen erfüllen.

10. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild.....	X	Rotwild	
Gamswild.....		Schwarzwild	X
Sonstige			

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1. **Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter**

Alle in den Altbeständen vorkommenden Baumarten samen sich natürlich an und zeigen hohes Verjüngungspotenzial.

Die Aufnahme der Verjüngungsinventur 2024 hat bei den Pflanzen bis 20 cm Höhe für die wichtigsten Baumarten der Hegegemeinschaft folgende Anteile ergeben (gerundet):

Fichte 25 %, Tanne 12 %, Buche 8 %, Eiche 32 %, Edellaubholz 12 % und sonstiges Laubholz 7 %. Das Verhältnis zwischen Nadelholz und Laubholz hat sich, nach einer bereits positiven Entwicklung im Jahr 2021 wiederum um ca. 15 % zu Gunsten des Laubholzes verschoben. Besonders erfreulich ist hier die Entwicklung bei der Eiche, die in dieser Höhenstufe einen Anteil von 32 % hat.

Erwähnenswert ist auch das Vorkommen der stark durch Verbiss gefährdeten Baumart Tanne mit 12 % in dieser Höhenstufe.

Mit Ausnahme von Fichte und Buche weisen alle Baumarten in dieser Höhenstufe einen hohen bis sehr hohen Verbiss im oberen Drittel auf.

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Bei den Pflanzen ab 20 cm Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe betragen die bei der Verjüngungsinventur 2024 festgestellten Anteile der häufigsten Baumarten (gerundet):

Fichte 54 %, Tanne 6 %, Buche 13 %, Eiche 8 %, Edellaubholz 9 %, und sonstiges Laubholz 7 %. Das Verhältnis von Nadelholz zu Laubholz ist gegenüber der Aufnahme im Jahr 2021 in etwa gleichgeblieben. Die Tanne ist diesmal mit knapp 6 % signifikant an der Verjüngung in dieser Höhenstufe beteiligt!

Bei allen Baumarten (mit einem Anteil von mindestens 5 %) hat sich der Leittriebverbiss gegenüber der Aufnahme von 2021 folgendermaßen entwickelt:

- Fichte um +1,2 Prozentpunkt auf 1,6 %
- Buche um -3,8 Prozentpunkte auf 5,6 %
- Eiche um -10,3 Prozentpunkte auf 11,7 %
- Edellaubholz um -11,9 Prozentpunkte auf 20,2 %
- Sonstiges Laubholz um -15,5 Prozentpunkte auf 26,3 %

Nachdem die Tanne im Jahr 2021 in dieser Höhenstufe nicht signifikant vertreten war, ist ein direkter Vergleich nicht möglich. Der Leittriebverbiss bei der Tanne lag bei der diesjährigen Aufnahme bei 21,2 %.

Der Vergleich der Baumartenanteile in den verschiedenen Höhenstufen (bis 20 cm, 20 cm bis 49,9 cm, 50 cm bis 79,9 cm, 80 cm bis zur maximalen Verbisshöhe) zeigt, dass der Anteil von Eiche und Edellaubholz mit zunehmender Höhenstufe stetig abnimmt. Bei der Eiche von 32,1 % auf 2,5 % und beim Edellaubholz von 12,2 % auf 5,5 %.

Der Verbiss im oberen Drittel bewegt sich bei der Tanne und den Laubbäumen weiterhin auf hohem bis sehr hohem Niveau.

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Unter Berücksichtigung der winterlichen Schneelage liegt die maximale Verbisshöhe durch Schalenwild in der Hegegemeinschaft bei 1,3 Meter.

Bei Verjüngungspflanzen über Verbisshöhe ist das Nadelholz mit 72,9 % und das Laubholz mit 27,1 % in der Verjüngungsinventur repräsentiert. Nennenswerte Fegeschäden wurden lediglich an Buche und an den sonstigen Laubhölzern festgestellt.

Allerdings haben Waldbegänge gezeigt, dass ältere Kulturen häufig stärkere Fegeschäden aufweisen. Betroffen sind hauptsächlich Edellaubhölzer, Douglasie und Lärche.

Ein nennenswerter Einfluss durch Fegeschäden auf die Verjüngungsdynamik kann aber für die Hegegemeinschaft Ellingen-Pleinfeld nicht angenommen werden.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden

3	6
	0
2	1

Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....

Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Die Ergebnisse der Verjüngungsinventur 2021 zeigen, dass sich die Verbissituation in der Hegegemeinschaft Ellingen-Pleinfeld gegenüber 2021 weiterhin deutlich positiv entwickelt hat.

Mit Ausnahme eines geringfügigen Anstiegs bei der Fichte, ist der Leittriebverbiss bei allen signifikant vorkommenden Baumarten stark zurückgegangen.

Drei Umstände lassen den Gutachter jedoch zu dem Entschluss kommen, die Situation in der Hegegemeinschaft noch nicht als tragbar einzustufen:

- Mit 26,3 % ist der Leittriebverbiss bei der Baumartengruppe „sonstiges Laubholz“ immer noch zu hoch.
- Die oben bereits erwähnte Entmischung bei den Eichen und den Edellaubhölzern
- Die hohe Anzahl von vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen (21)

Unter Würdigung aller oben genannten Aspekte ist die **Verbissbelastung** in der Hegegemeinschaft Ellingen-Pleinfeld aus forstlicher Sicht weiterhin **zu hoch**.

Ein nennenswerter regionaler Unterschied innerhalb der Hegegemeinschaft ist nicht erkennbar. Zwar zeigen die Revierweisen Aussagen durchaus Unterschiede in den einzelnen Jagdrevieren, eine Zonierung und Zusammenfassung ist aber nicht möglich.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Der deutliche Rückgang des Schalenwildverbisses in der Hegegemeinschaft an allen signifikant vorkommenden Baumarten(gruppen) zeigt, dass mit dem derzeitigen Niveau des Schalenwildabschusses zielführend weitergearbeitet werden kann.

Es wird deshalb empfohlen, in der kommenden Drei-Jahres-Abschussplanperiode des **Schalenwildabschuss** in der Hegegemeinschaft Ellingen-Pleinfeld gegenüber dem Ist-Abschuss der laufenden Periode **beizubehalten**.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

günstig
tragbar
zu hoch
deutlich zu hoch.....

X

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....
senken.....
beibehalten.....
erhöhen.....
deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Gunzenhausen, 13.09.2024	Unterschrift 
--	--

Ludwig Schmidbauer, Forstdirektor
Verfasser

Anlage

- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“